

Adjuvante Therapie bei lokalen GIST



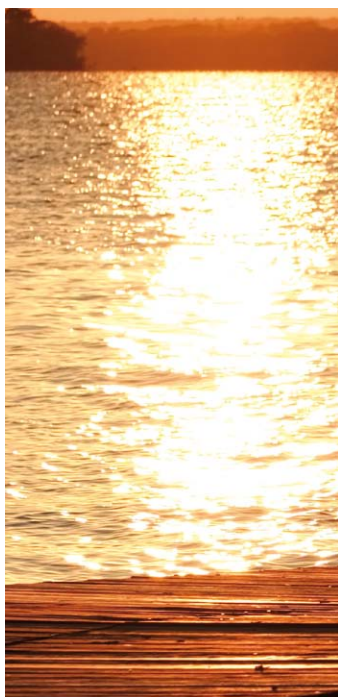
Informationen für Patienten

Liebe Patientin, lieber Patient,

bei Ihnen wurde die **Diagnose Gastrointestinale Stromatumoren (GIST)** gestellt. Gemeinsam mit Ihrem Arzt haben Sie sich für die chirurgische Entfernung Ihres Tumors als Erstbehandlung entschieden.

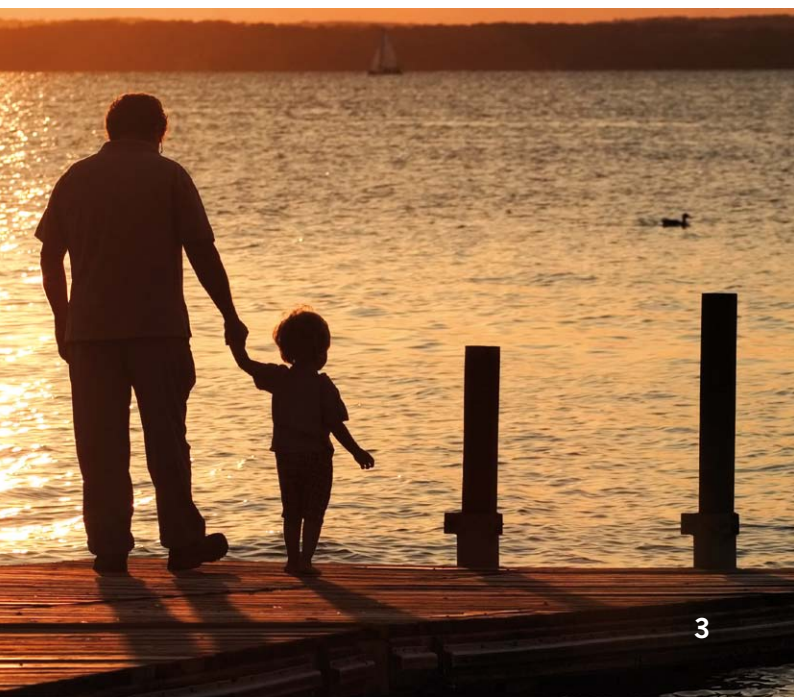
Allerdings kann es auch nach der Entfernung Ihres Tumors zu einem Wiederauftreten des GIST, auch Rezidiv genannt, kommen. Ihr Arzt bestimmt deshalb nach der Operation Ihr persönliches Rückfallrisiko. Basierend auf Ihrem Rückfallrisiko kann Ihr Arzt Ihnen eine Behandlung mit einem Medikament zur Vermeidung eines erneuten Tumorauftritts empfehlen.

Durch die tägliche Einnahme dieses Medikamentes können Sie dazu beitragen, Ihr persönliches Rückfallrisiko nach heutigem Wissensstand so gering wie möglich zu halten.



Die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen helfen Ihnen, Ihre Erkrankung GIST besser zu verstehen. Es wird kurz dargestellt, wie das durch Ihren Arzt verschriebene Medikament wirkt. Weiterhin wird Ihnen erklärt, warum eine tägliche Einnahme des Medikamentes so wichtig für den Erfolg Ihrer Behandlung ist.

Aufgrund seines Wirkmechanismus kann das Medikament nur dann wirksam sein, wenn Sie es auch täglich einnehmen. Deshalb unterstützt diese Broschüre Sie durch Tipps dabei, die tägliche Einnahme dieses zielgerichteten Medikamentes in Ihren Alltag zu integrieren.





GIST

– eine seltene Krebserkrankung

Gastrointestinale Stromatumoren (GIST) gehören zu den Sarkomen, die auch als Weichgewebetumoren bezeichnet werden. Im Gegensatz zu den wesentlich häufigeren Karzinomen, wie z. B. Brust- oder Lungenkrebs, sind GIST selten. In Deutschland erkranken pro Jahr schätzungsweise zwischen 1.200 und 1.500 Menschen an diesem Krebs. Betroffen sind überwiegend ältere Menschen.

Am häufigsten bilden sich GIST in der Wand des Magens oder des Dünndarms. Nach aktuellen Kenntnissen entwickelt sich GIST aus den sogenannten cajalschen Zellen, die die Bewegungen im Magen-Darm-Trakt koordinieren.

Die Ursache für die Ausbildung eines Tumors ist eine unkontrollierte Zellteilung. Diese unkontrollierte Vermehrung von Zellen wird bei GIST meist durch eine spontane, nichtvererbte Veränderung im Erbgut (Mutation) des c-KIT-Gens verursacht. Diese Veränderung führt zu einer Aktivierung der Zellteilung und so zur Ausbildung eines GIST.

GIST-Behandlung heute

Man unterscheidet zwei Stadien der Krebserkrankung GIST:

Lokale GIST

Lokale (primäre) GIST liegen vor, wenn bei der Erstdiagnose festgestellt wird, dass der Tumor lokal begrenzt wächst und noch keine Tochtergeschwülste (Metastasen) in anderen Körperregionen gebildet wurden.

Die Standardbehandlung ist die möglichst vollständige chirurgische Entfernung des Tumors. Ob weitere Behandlungen im Anschluss an die Operation sinnvoll sind, sollten Sie gemeinsam mit Ihrem Arzt besprechen.

Fortgeschrittene/Metastasierte GIST

In diesem Stadium liegen bereits GIST-Metastasen in anderen Körperregionen vor. Der Behandlungsstandard ist in diesem Falle eine medikamentöse Dauertherapie.

Lokale GIST – die adjuvante Behandlung

Die erste Behandlungsoption lokaler (primärer) GIST-Tumoren ist die chirurgische Entfernung des Tumors mit dem Ziel, nach Möglichkeit eine Heilung des Patienten zu erreichen. Allerdings zeigte sich, dass es bei fast jedem zweiten GIST-Patienten zu einem erneuten Auftreten des Tumors (Rezidiv) kommen kann.

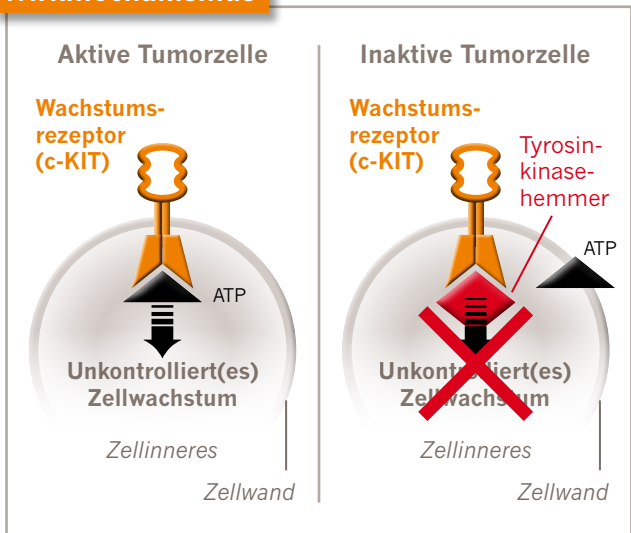
Dies kann nicht auf die Qualität der Operation zurückgeführt werden, sondern liegt an der Besonderheit der Erkrankung GIST. Daher kann es der behandelnde Arzt gemeinsam mit Ihnen für sinnvoll halten, im Anschluss an die Operation eine unterstützende medikamentöse Therapie durchzuführen, die das Wiederauftreten eines Tumors verhindern oder hinauszögern kann. Dieses Vorgehen bezeichnet man als adjuvante Therapie.

Bei dieser unterstützenden (adjuvanten) Therapie nach einer GIST-OP wird ein Medikament, ein sogenannter Tyrosinkinasehemmer, eingesetzt.

Tyrosinkinasehemmer unterbinden bei regelmäßiger Einnahme die Ursache für die Ausbildung eines Tumors, nämlich eine unkontrollierte Zellteilung.

Im Falle einer unterstützenden (adjuvanten) Therapie nach einer Operation hilft der Tyrosinkinasehemmer eventuell nichtsichtbare bzw. nichtmessbare verbleibende Krebszellen zu beseitigen oder sie in ihrer Vermehrung zu hemmen, so dass das Wiederauftreten eines Tumors verhindert oder hinausgezögert werden kann.

Wirkmechanismus



Ob dieser Therapieweg für Sie sinnvoll ist, ist von Ihrem persönlichen Risiko für das Wiederauftreten eines GIST-Tumors (Rezidiv-Risiko) abhängig. Die Einnahme des Medikaments vermindert Ihr Risiko, einen Rückfall zu erleiden. Dieses Risiko kann Ihr Arzt nach der operativen Entfernung des Tumors mit Hilfe folgender Faktoren einschätzen:

Faktoren

- Größe des lokalen Tumors
- Lokalisation des Tumors
- Anzahl der Zellteilungen im Tumor (Mitose-Rate)

Auf Grundlage dieser Informationen erfolgt dann die Einteilung des Rezidiv-Risikos in vier Risikogruppen:

Risiko

- sehr geringes Risiko
- geringes Risiko
- mittleres (intermediäres) Risiko
- hohes Risiko

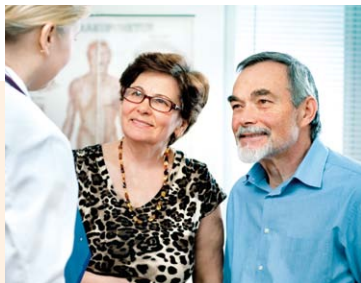
Bei einer Einstufung des Rezidiv-Risikos als mittel oder hoch kann Ihr Arzt Ihnen eine unterstützende (adjuvante) Therapie mit Tyrosinkinasehemmern verschreiben. Hierbei handelt es sich um eine orale Therapie, d. h., Sie müssen regelmäßig täglich eine Tablette einnehmen.

Was Sie noch tun können...

Nutzen Sie das Gespräch zwischen Ihnen und Ihrem Arzt als Plattform.

Themen Arztgespräch

- Umfassende Informationen zur GIST-Erkrankung
- Nutzen und Risiko der Behandlung
- Therapieplanung und -alternativen
- Zweifel und Beschwerden
- Besprechung von Nebenwirkungen oder Komplikationen
- Informieren Sie Ihren Arzt über die zusätzliche Einnahme von unterstützenden Medikamenten und Naturprodukten



Scheuen Sie sich nie, bei Ihrem Arzt nachzufragen, wenn Sie etwas nicht verstanden haben oder etwas unklar geblieben ist.

Nachsorge

Wichtig bei einer unterstützenden Therapie bei GIST ist auch eine regelmäßige Überprüfung des Therapieansprechens durch eine Computertomographie (CT). Fragen Sie Ihren Arzt nach den empfohlenen Abständen der CT-Aufnahmen. Nur so kann eine eventuelle Krankheitsprogression rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

Therapiekoooperation – entscheidend für den Behandlungserfolg

Wichtig für den Therapieerfolg zielgerichteter Medikamente ist Ihre Bereitschaft, diese Therapie regelmäßig zu befolgen. Für Sie als GIST-Patient heißt das, Ihre Medikamente täglich einzunehmen. Denn nur durch eine regelmäßige Einnahme Ihrer Medikamente können Sie das bestmögliche Therapieergebnis erreichen und somit Ihre Chance auf ein normales Leben mit Ihrer Erkrankung erhöhen.



Neben der täglichen Einnahme Ihres Medikamentes bildet auch die gute Zusammenarbeit mit Ihrem Arzt die Basis für den Erfolg der Therapie. Denn wie bei jedem Medikament können auch bei der GIST-Therapie mit einem Tyrosinkinase-

hemmer Nebenwirkungen auftreten, die Ihre Motivation im Hinblick auf die Therapie beeinflussen können. Sprechen Sie frühzeitig mit Ihrem Arzt über das Auftreten von Nebenwirkungen und informieren Sie ihn über Komplikationen während der Therapie. Ihr Arzt kann Nebenwirkungen oft erfolgreich lindern und in einem Gespräch Ihre Zweifel ausräumen und Fragen beantworten. Eine Zusammenarbeit mit Ihrem Arzt ermöglicht so neben einer starken Wirksamkeit der Therapie eine hohe Lebensqualität für Sie als Patienten.

Bedenken Sie auch, dass die Einnahme anderer auch freiverkäuflicher Medikamente die Wirksamkeit einer adjuvanten Therapie beeinflussen kann. Dies kann auch für die Einnahme von Naturprodukten oder Lebensmitteln wie Grapefruitsaft gelten. Die gleichzeitige Einnahme von Johanniskraut kann z.B. eine Therapie mit Tyrosinkinasehemmern abschwächen.

Sprechen Sie deshalb mit Ihrem Arzt über alle Arznei- oder Nahrungsergänzungsmittel, die Sie während der Therapie einnehmen.

Tipps für Sie

- Um eine regelmäßige tägliche Einnahme Ihres Medikamentes zu erreichen, ist eine Integration der Tabletteneinnahme in Ihren Alltag oft hilfreich.
- Nehmen Sie Ihre Medikamente täglich zu einem festen Zeitpunkt wie z.B. zum Frühstück oder Abendessen. Oder erinnern Sie sich selbst zu einer bestimmten Uhrzeit mit einem Wecker/Alarm an Ihre Tabletten-einnahme.
- Wenn Sie die Einnahme Ihres Medikamentes einmal vergessen haben: Nehmen Sie die Tyrosinkinasehemmer-Tablette zum nächsten üblichen Zeitpunkt wieder ein und informieren Sie Ihren Arzt.

Mehr Informationen

Mehr Informationen finden Sie auf

www.leben-mit-gist.de

**Unser medizinischer Infoservice
bietet kompetente Beratung und
zuverlässige Informationen:**

Telefon: 0911/273-12100

Fax: 0911/273-12160

E-Mail: infoservice.novartis@novartis.com

Unsere Servicezeiten für Sie:

Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr

Internet: www.infoservice.novartis.de

Auch der Verein von GIST-Patienten und ihren Angehörigen, „Das Lebenshaus g.e.V.“, bietet Unterstützung für GIST-Patienten:

Das Lebenshaus g.e.V.

Patientenorganisation/Selbsthilfe

GIST · Sarkome · Nierenkrebs

Untergasse 36

61200 Wölfersheim

Internet: www.lh-gist.org

E-Mail: gist@lebenshauspost.org

Patienten-Telefon: 07 00-48 84-07 00